

Bank, Fürst, Platz 1, heine

500, 1000, 6 1/2 %, 60 Tage

ndlichen, nicht eine genießen, höhere Ver-

ndigung im Ver- als Rückzah- andes Haupt- erna angewie-

ngsrath.

in angekündigt, sind

Abfette, mit 12 Wiener An-

er mit 2 Klinge- e Spargelkörbe- e Parle Perlenkör- e Parle Damen-

orn-Gambische für men aus Leder. Messer und Gabel, feines Porzellan, echtes Kölnwasser, Schere, Bandische für Herren, hübsigen Keim, kalt

Bugharmonica, aus Gutt, ürke, gute Qualität, g-Maschine, inometer, gut regulirt, Bandische für Herren, Bandische für Damen, in von Porzellan, optisches Fernrohr, ital. Kaffeemesser, anse Damenstrümpfe, hübsig zum Schrauben, atträge, e Brief-Cover, t, gut regulirt, ophe-Album, ier, optisches Glas, Köstchen, e Schleier für jedes, e Bandentafelchen, e leicht einbeutlich, ommt biblischer Dar- der Erde, ebeater mit Figuren, tarte Schultische mit, e Briefspatze, ehen, e großer Regenmantel, e Zimmereub, gut re- riger Garantie, e complete Schreibsch- ngezüg, bestehend aus reitzeug, 1 Briefbe- e, 1 Handlenker, 1 Feuerzeug, 1 Uhr- äger, 1 Aichensale, atalog, in welchem

26.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. **Kostet** für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. **Mit Zustellung** in's Haus 1 fl. **Mit Postversendung:** **Im Inland:** halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr., 3. W. **Im Ausland:** vierteljährlich 4 fl. 50 kr. **Redacteur und Eigenthümer** Th. Steinhäufen.

Inserate aller Art werden in der Steinhaus'schen Buchdruckerei angenommen; für Post belegt die Herren Leop. Lang, Intern. Annoncen-Expedition, Dorotheaplatz 9; für Wien die Annoncen-Zentrale: A. Oppelik, Wollzeile 22, Hassenstein & Roas, Neuer Markt 11, Rudolf Mosse, Seilerstätte 2; für A u s l a n d Haasenstein & Vogel in Berlin, Hamburg, Frankfurt a/M., Balei und Paris. **Der Raum einer einblättrigen Chamouille kostet** beim einmaligen Einrücken 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr., 4. W. erd. bei Chamouille 2 1/2 kr.

Subskriptions-Verzeichniß: In Klaus bei Joh. Hebrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberfang's Buchhandlung (C. J. Erler); in Gäß-Regen bei Herrn J. C. Rinn, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. K. Leoschard, Kaufmann; in Klaus bei Herrn J. Leoschard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Petruschke, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 301. Hermannstadt, Mittwoch am 18. December. 1872.

Einladung zur Pränumeration

auf die „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“.

Am Schluß des Jahres erlauben wir uns, die verehrten Gönner und Freunde zur Pränumeration einzuladen. Die politische Haltung unseres Blattes, welche uns unter schwierigsten Verhältnissen den Anhang verschafft und bewirkt hat, daß die Zeit nicht mehr ferne ist, in welcher wir den Jahrestag des hundertjährigen Bestehens begehen werden, bleibt unverändert dieselbe. Die hiesige, wird die Redaction es als ihre Pflicht betrachten, Maß zu halten und der weichen öffentlichen Meinung Ausdruck zu geben. Es ist Vorsehung getroffen, daß die wichtigeren politischen Ereignisse sofort durch Telegramme zur Kenntnis unserer geehrten Leser gebracht werden.

Um unserer besonderen Aufgabe als siebenbürgisch-sächsisches Blatt entsprechen zu können, haben wir neue Verbindungen mit bewährten Kräften angeknüpft und hoffen in dieser Richtung das Local- und Provinzial-Interesse des geehrten Lesepublikums ausdehnen zu können. Auch für ein unterhaltendes Feuilleton soll beständig gesorgt werden. Um auch in typographischer Beziehung den Wünschen unserer geehrten Leser entgegenzukommen, wird unser Blatt vom neuen Jahre an mit neuer Schrift gedruckt werden.

Da unser Blatt zu den am meisten verbreiteten in Siebenbürgen gehört, erlauben wir uns dasselbe zu Inseraten zu empfehlen. Trotz der namhaften Opfer, welche die Administration zur Erhaltung und Förderung des Blattes gegenwärtig, wo die Kosten der Production in bedeutender Steigerung begriffen sind, zu bringen genöthigt ist, bleiben doch die Abonnements-Bedingungen unverändert wie bisher, und zwar:

	Zu loco	mit Postzusendung
Halbjährig	10 fl. — kr.	14 fl. — kr.
Halbjährig	5 —	7 —
Vierteljährig	2 50	3 50

Die Abonnements-Beträge für Postzusendung wollen gültig mit genauer Angabe des Namens, Wohnortes und Poststation recht bald an die gefertigte Verlags-Handlung mittelst Postanweisung, für welche das Porto nur 5 kr. beträgt, gesendet werden, damit jeder Irrthum und unangenehme Unterbrechung in der Expedition vermieden wird. Hermannstadt, 18. December 1872.

Redaktion und Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ **Theodor Steinhäufen.**

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 17. December.

Im Berichte der Finanzcommission unseres Abgeordnetenhaus ist zwar der kalkulatorische Standpunkt über den eigentlich finanzpolitischen vorherrschend; derselbe bietet jedoch immerhin ein ziemlich vollständiges Bild unserer Finanzlage.

Feuilleton.

Der Wille und die Schuld.

Vortrag, gehalten im großen Saale des evangelischen Gymnasiums zu Hermannstadt am 30. November 1872 von Dr. Alois Senz.

(Schluß.) Das regelmäßige Ende der Liebe ist die Ehe. Die Ehe ist das Ziel aller Verlobten. Darum pflegt man auch zu sagen: sie sind eingelaufen in den Hafen des Ehestandes. Es wäre aber besser zu sagen, sie sind eingelaufen in den Hafen der Pflichten, der Sorgen und des Ernstes des Lebens. Dem Verlobten und der Verlobten wird von allen Seiten gratulirt. Weiß Gott, sie brauchen wirklich Glück. Zwei Seelen sollen sich in einen Leib, zwei Leiber in eine Seele schicken. Ohne Beschränkung der Freiheit des Herzens auf beiden Seiten geht dieses nicht. Zu den Eltern kommen dann noch die Kinder. Eltern und Kinder müssen wieder zusammen ein Ganzes bilden. Da heißt es sich wieder beschränken. Groß ist die Zufriedenheit, welche eine glückliche Ehe gewährt; noch größer aber die Bedürfnisse, welche die Ehe hervorbringt. Je größer die Bedürfnisse desto stärker die Noth, desto höher die Pflicht und desto geringer der Kreis der Freiheit. Die Eltern und die Kinder bilden zusammen einen Leib. Erkrankt dieser Leib der Familie in irgend einem Theile, so leidet am Einzelnen das Ganze der Familie. So schildert Göthe das Loos der Ehe. Hartmann in seiner Philosophie des Unbewußten (Berlin S. 570 und 571) sagt: „Bei alledem gibt es so viel Unfrieden und Verdruss in den meisten Ehen, daß, wenn man mit unbefangenen Blicken hineinschaut und sich nicht durch die eitle Verstellung der Menschen täuschen läßt, man unter hundertsten kaum eine findet, die man beneiden möchte.“

Die Finanzcommission gibt uns in ihrem Berichte, sagt der „Ang. Bl.“, nicht den Schlüssel zur Lösung des finanziellen Problems in die Hand, vor welchem wir stehen; sie formulirt aber wenigstens dieses Problem selbst mit ziemlicher Klarheit.

Der Finanzminister hat für das Jahr 1873 ein Deficit von 61.480,115 Gulden präliminirt. Nach den durch die Finanzcommission vorgenommenen Correctionen sinkt das eigentliche Deficit des Jahres 1873 von 61.480,115 fl., wie dasselbe in der Regierungsvorlage erscheint, auf 32.175,808 fl. herab. Letztere Summe bildet die erste Ziffer des Abganges, für welche unbedingt gesorgt werden muß.

Die zweite Ziffer bilden die dem laufenden Jahre zur Last fallenden Creditreste von 20.166,247 fl.

Diese zwei Ziffern betragen zusammen 52.292,055 fl., um 9.188,060 fl. weniger, als das vom Finanzminister berechnete Deficit. Leider ist aber die Freude, die wir bei dieser Verminderung des zu gewärtigenden Abganges empfinden, eine sehr kurze. Denn es gibt auch noch andere Passiven, für deren Bedeckung gesorgt werden muß. Wir haben nämlich vor Allem eine schwebende Schuld von 15.513,080 fl., deren größter Theil die Fundirung unbedingt erfordert.

Die zur Fundirung dieser schwebenden Schulden erforderlichen 11.711,680 fl. bilden die dritte Ziffer des Abganges, für welchen im Jahre 1873 gesorgt werden muß.

Hiermit ist jedoch die Reihe der zu bedenkenden Passiven noch immer nicht erschöpft. Da sind noch die Supplementarcredite vom laufenden Jahre im Betrage von 1.236,991 fl. und schließlich die Zinsen der im Umlauf befindlichen Staatspapiere und des neuen Anlehens, welche nicht weniger als 2.000,000 fl. erfordern werden. Diese zwei Posten machen die vierte und die fünfte Ziffer des im nächsten Jahre zu bedenkenden Abganges aus.

Das gesammte Deficit, welches im Jahre 1873 gedeckt werden muß, beträgt somit 67.240,726 fl., also um 5.760,611 fl. mehr, als jenes, welches vom Finanzminister präliminirt wurde.

Mit nicht minderem Fleiße als im Parlamente wird gegenwärtig auch in den einzelnen Ressortministerien gearbeitet. Der Cultusminister v. Trefort beschäftigt sich im Momente vorzüglich mit der methodisch-didaktischen Seite der Mittelschulen, da diese namentlich in Bezug auf die classischen Sprachen jenem Ziele offenbar nicht entsprechen, welches selbe vermöge ihrer Organisation zu erreichen beufen waren. Als Hauptursache dieses Uebelstandes kann nur das traurige Factum bezeichnet werden, daß, in Ermangelung eines entsprechenden Seminars, unseren Mittelschul-Professoren bisher geradezu nicht die Möglichkeit geboten wurde, sich außer den allgemeinen Kenntnissen auch das für den Lehrerberuf unumgänglich nöthige pädagogische Fachwissen anzueignen. Die Seminare werden diesem Uebelstande unseres Mittelschulwesens wohl ein Ende machen, wenn auf das methodisch-didaktische Moment das nöthige Gewicht gelegt wird. An einen Entschluß des verstorbenen Cultusministers Gödows anknüpfend, hat Herr v. Trefort den Oberdirectoren in Bezug auf die Durchführung derselben treffliche Warnings ertheilt. Gleichzeitig hat es aber der Cultusminister für angezeigt erachtet, die Professoren auf die im Anhang des Thun'schen „Organisations-Entwurfes“ enthaltenen Instruktionen nachdrücklich aufmerksam zu machen, da die in denselben enthaltenen Bemerkungen betreffs der methodischen Behandlung der einzelnen Lehrgegenstände von absolutem Werthe sind und bei jedem Lehrplan und jeder Organisation des Schulwesens wichtiges und verwendbares methodisches Material bieten.

Auch der Vorgänger Trefort's, der gegenwärtige Justizminister Dr. Bauer, beschäftigt nächstens dem Hause verschiedene Gesetzentwürfe zu unterbreiten, namentlich über die öffentlichen Notare und über die Ad-

voatenordnung. Diesen soll dann eine Novelle über das Verlassenschafts-Verfahren folgen. Auch mit der Schaffung eines materiellen Strafbuches befaßt sich, gebietet Herr Dr. Bauer überdes, auf dem Gebiete des Privatrechtes vorläufig das Contractrecht als besonderes Object, je früher in's Leben zu rufen. Nicht minder erfreulich ist es, daß der Staatsrecht-Entwurf, von dem man sich gar viel verspricht, bereits unter Revision ist. Auch der Entwurf eines Handelsgesetzbuches, mit dessen Bearbeitung Dr. Stefan Aparich, Professor der hiesigen Universität, vom früheren Handelsminister betraut wurde, ist nahezu fertig.

In der Taktik der Opposition im ungarischen Abgeordnetenhaus manifestirt sich eine erfreuliche Schwelung, indem selbe ihre eigentliche Kraftäußerung nicht mehr in der Sridung der parlamentarischen Arbeiten erblickt. Leider sind wir nicht in der Lage, von der oppositionellen Presse ein Gleiches zu berichten.

In der letzten Konferenz der Deakpartei spielte sich eine sehr interessante kurze Scene voll spannender Momente ab. Der Abgeordnete Graf Szapay interpellirte den Ministerpräsidenten v. Szlavy; ob derselbe gelassen sei, in der inneren Nationalitäten-Politik, welche mit der auswärtigen und mit der serbischen Frage in enger Verbindung stehe, die Politik des früheren Ministeriums beibehalten? Eventualiter solle die Deakpartei dies von dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten verlangen. Allgemeine Erwartung folgte auf diese Interpellation, trotzdem dieselbe keineswegs unerwartet kam. Szlavy antwortete, und zwar geschickt und correct. Er werde Alles thun zur Wahrung der Integrität der ungarischen Krone, sich aber auch vollständig innerhalb der Schranken seiner gesetzlichen Vernehmung halten. Er betonte dies Letztere mit einer gewissen Schroffheit. Was Baron Ladislaus Majtheny betrifft, so habe derselbe ganz correct gehandelt, als er seine von dem vorigen Ministerium erhaltenen Vollmachten in die Hände des gegenwärtigen gelegt habe; er, der Ministerpräsident, sei geonnen, ihn wieder mit denselben zu betrauen und Baron Majtheny werde sie wohl wieder annehmen. Die Zuschauer der Scene entfernten sich aufgeregt; sie gab ihnen zu bedenken, was hinter dieser Interpellation des früheren Ministerpräsidenten an den gegenwärtigen für Reime heden, welche zu einem großen Conflict zwischen beiden händen, wenn sie nicht vielleicht schon jetzt als der Anfang derselben zu betrachten sind.

Die parlamentarische Maschine in Oesterreich ist wieder in vollem Gange, allerdings vorläufig nur für wenige Tage. Denn, sobald die Gesetzgebung über die Forterhebung der Steuern und über die Aushebung des Rekrutencontingentes, sowie der Postvertrag mit Deutschland vorst sein werden, wird sich der Reichsrath vertragen und seine Sitzungen erst wieder gegen die Mitte des Monats Jänner aufnehmen. Inzwischen richtet sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf die beginnenden Wahlreform-Conferenzen, denen nach officiösen Andeutungen nun ein viel größerer Kreis von Parlamentenmitgliedern beigezogen werden soll, als ursprünglich von der Regierung beabsichtigt worden war.

Der Sitz des preussischen Ministeriums im Herrenhause wurde von dem Grafen Eulenburg dem Könige telegraphisch mitgetheilt und dem Resultate beigefügt, er hoffe, daß die segensreiche und glückliche Wirkung des Besuchs dem Könige zum Nutzen gereichen würde. Der König antwortete auf demselben Wege, daß er seiner Regierung zum Erfolge des gestrigen Tages Glück wünsche und die Hoffnungen betreffs der segensreichen Wirkungen des Besuchs theile.

Die französische Regierung hat zu der von einigen radicalen Blättern eingeleiteten Bewegung gegen die Nationalversammlung die Stellung genommen, welche ihr das Gesetz vorschreibt. Der erste Akt des neuen Ministers des Innern, Coulaud, bestand darin, in einer Depesche alle Präfecten aufzufordern, sofort der ungesetzlichen Agitation zu Gunsten der Auflösung der Nationalversammlung entgegenzutreten. Die

Den Dämon, der uns angeboren, haben wir uns selbst nicht gegeben. Der Zufall hat an Schuld und Nichtschuld einen großen Antheil. In der Liebe glauben wir am meisten frei zu sein, und sind am meisten Sklaven.

Und in der Ehe herrscht die Pflicht und die Philosophie hat nach dem berühmten Worte Kants: „Du kannst, denn du sollst,“ keinen andern Beweis für die Freiheit als die Pflicht.

Frau nicht.

(Am 12. December 1872.)

Die Erde ruht noch immer, Statt weissem Nebelstichschimmer Mit Sonnenschein bedeckt. Aus ihrem Mutterchoße Blickt auf zu höherem Loofe Manch Aug' vom warmen Licht geweckt.

Doch wenn es nützlich dunfelt, Am Himmel glänzt und funkelt, Friert das vorwüthige Kind: Denn kalt sind dann die Nächte Des Winters dem Geschlechte, Dein Leben nur im Lenz gewinnt.

Und so stirbt manche Pflanze, Die traut dem Sonnenglanze, Geleckt aus warmem Schooße, Wo sie vor Leid geborgen Entgegen träumt dem Morgen, Der neu belebt Klein und Groß.

O schlummert nur ihr Lieben, Wo euch nicht's kann betrüben Und traut dem nie, was scheint, Denn Manches, was getrauet Hat trüb hernach gekauet Und Säben bitter Reu' gemeint, X. 811.

Es liegt die eben in der Unklugheit der Menschen, die sich im Kleinen nicht ihren gegenseitigen Schwächen zu accomodiren verstehen, an der Zufälligkeit, mit der die Charaktere sich zur Ehe zusammenfinden, an dem gegenseitigen Pochen auf Rechte, wo nur die gegenseitige Rücksicht und Freundschaft die Vermittlung findet, an der Unmöglichkeit, allen Unmuth Verdruss und üble Laune an der nahehergehenden Person auszulassen, die einem stillhalten muß; an der gegenseitigen Geiztheit und Verbitterung, die durch jeden Fall einer wirklichen und vermeintlichen Rechtsverletzung gesteigert wird; an dem Bewußtsein, des bis zum Tode aneinander gefestigt sein.“

So sagt Hartmann, der ein hagestolzer Junggeselle sein muß und sich darüber möglichst zu trösten trachtet, weil er seine Bestimmung verfehlt hat. Hartmann hat aber noch nicht genug. Das Aergste kommt nach; indem Hartmann sagt: so kommt es zu jenem ehelichen Kreuz, welches so wenig als Ausnahme betrachtet werden darf, daß Lessing nicht unrecht hat, wenn er sagt:

Ein einzig böses Weib gibt's höchstens in der Welt. Nur schade, daß ein jeder es für das seine hält. Wie ganz anders schließt Göthe unter der Ueberschrift „Nöthigung“ die Geschichte der Freiheit des menschlichen Herzens, die mit der Ehe zu Ende geht:

„Da ist's denn wieder, wie die Sterne wollten:“
„Beziehung und Gesetz und aller Wille.“
„Ist nur ein Wollen, weil wir eben sollten.“
„Und vor dem Willen schweigt die Willkür stille.“
„Das Liebste wird vom Herzen weggescholten.“
„Dem harten Muth bequemt sich Will und Grille.“
„So sind wir scheinbar denn nach manchen Jahren“
„Nur enger dran, als wir am Anfang waren.“

Das ist die Geschichte vom menschlichen Herzen und seiner Freiheit. Es ist die Freiheit des Vogels im Käfige. Es ist ein ewiger Kampf der Vernunft mit der Naturlichkeit, der Neigung mit der Pflicht.

Regierung acht, so heißt es in dieser Depesche, das Petitionrecht, aber sie könne nicht dulden, daß die Petitionen in den Geses und Wirthschaftsrauen aufgelegt werden, da diese Anstalten sonst in öffentliche Versammlungsorte umgewandelt würden; aus diesem Grunde mußte man das gegen die Petitionen gerichtete Gesetz von 1851 sofort streng in Anwendung bringen. Zugleich ertheilte der Justizminister Dufane den Befehl, alle Journale und Dr. d. r., welche die nicht legalen Verhandlungen und Adressen der Petitionen veröffentlichen, nach dem Gesetze von 1825 zu verfolgen. Diese Maßregeln sind mit der Zustimmung des Herrn Thiers ergriffen worden.

Zwischen der Pforte und Serbien werden die Beziehungen gespannt. Die Anschließfrage der serbischen Bahnen an die rumelischen ist immer noch schwebend, und in Stambul scheint man keine Lust zu haben, sie den Forderungen Serbiens gemäß zu lösen. Die Pforte wünscht Bosnien mit einer Schienenstraße zu dotiren, was nur möglich ist, wenn sie die Verbindung über Serbien perpostreicht und statt Serbien Bosnien substatuirt.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peß, 14. December. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten Wittö um 10 Uhr eröffnet. Nach Eröffnung der Formalien interpellirte Thomas Percsy den Kommunikationsminister, warum bei den ungarischen Bahnen nicht die ungarische Sprache in der Buchführung u. s. w. eingeführt werden?

Die Interpellation wird dem Kommunikationsminister schriftlich gestellt werden.

Svetozar Miletic machte sodann seine Gegenbemerkungen zur gefrigen Interpellationsantwortung des Justizministers. Er behauptet, der Kommissar habe Popov eben am demselben Tage verhaften lassen, an welchem er sich zur Abgeordnetenwahl hätte begeben sollen. Redner erklärt ferner, Popov habe das Volk nicht aufgewiegelt und sei mit dem Mörder des Zacharias Kauf in keiner Verbindung gestanden. Er ist mit der Antwort des Ministers nicht zufrieden und beantragt, daß dieselbe zur meritorischen Berathung für eine der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung zu stellen sei.

Die Mehrzahl der Abgeordneten war entgegengegesetzter Ansicht und nahm die Antwort des Ministers zur Kenntniß.

August Pulszky legte von Seite der Centralcommission den Bericht derselben über den auf die Restituirung von 1873 bezüglichen Gesetzentwurf vor. Das Haus beschloß, daß dieser Gesetzentwurf demnachst auf die Tagesordnung gestellt werden soll.

Ernst Sedzy legte ebenfalls Berichte der Centralcommission, und zwar über jene zwei Gesetzentwürfe, die sich auf die Vernehmung des richterlichen Personals am Kaiser Hofes und Hofgericht, ferner auf die Aufhebung des Finanzgerichts beziehen, vor. — Die Gesetzentwürfe werden seinerzeit auf die Tagesordnung gelangen.

Ladislav Szegedy referirte von Seite der ständigen Verfassungskommission über die Wahl der Abgeordneten Karl Gsch und Alexius Rabos. Beide wurden mit 30stägigen Vorbehalte verifizirt.

Sobann referirte Karl Tolnay von Seite der 8. Verfassungskommission über zwei Wahlen. Diese Kommission hat den im Udschreibungs Stuhle gewählten Abg. Gabriel Ugron definitiv verifizirt, gegen die Wahl des Abg. Horn aber die Unteruchung angeordnet. Den mit der Durchführung der Unteruchung zu betrauenden Abgeordneten wird die ständige Verfassungskommission in Vorschlag bringen.

Georg Zedeny stellte hierauf den Antrag, daß nach Schluß der am 19. d. M. abzuhaltenden Plenarsitzung bis zum 11. Januar l. J. keine Sitzung gehalten werden soll; nur für den Fall, wenn vom Oberhause Beschlüsse über die dort erfolgten Annahmen jener Gesetzentwürfe erlangen, die sich auf die Fortführung des Staatshaushaltes im ersten Quartale 1873, auf das Anleihen von 54 Mill. und auf die Restituirung von 1873 beziehen, oder wenn die von Sr. Majestät sanktionirten Grenzpläne der beiden erwählten Gesetze eintreffen und die Promulgation derselben notwendig wird, sollte der Präsident ermächtigt sein, auch in der Zwischenzeit Sitzungen einzuberufen, welche aber sich in meritorische Berathungen nicht einlassen und keine meritorischen Beschlüsse fassen dürfen.

Minister Pauler wünschte, daß zu den von Zedeny angeführten 8 Gesetzentwürfen noch der Gesetzentwurf über die Aufhebung des Finanzobergerichts hinzugefügt werden soll, da dieses Gericht schon mit 31. December l. J. aufgehoben werden soll.

Nach kurzer Debatte wurde Zedeny's Antrag angenommen.

Baron Ludwig Simonyi legte den Bericht der Wirtschaftskommission über das Budget des Abgeordnetenhauses für den Monat Dezember vor. — Wird auf die Tagesordnung gestellt werden.

Zur Tagesordnung übergehend, wurden die Berichte der Petitionskommission über die in der 7. und 8. Serie enthaltenen Petitionen in Berathung gezogen. In den meisten Fällen nahm das Haus die Anträge der Petitionskommission an und wurden die betreffenden Gesetze theils an die betreffenden Minister, theils an andere Kommissionen des Hauses, theils in das Archiv gegeben.

Bei der Abstimmung über die Petition der Stadt Szolnok um 4653 fl. Entscheidung mußte auf Verlangen der Opposition die Zählung der Abgeordneten vorgenommen werden. Das Resultat war, daß der Kommissionsantrag, da während des Abstimmungsaktes und der Zählung zahlreiche Mitglieder der Opposition aus den Korridoren eilig in den Sitzungssaal hineinkamen, mit 124 gegen 110 Stimmen angenommen wurde. — Bei dieser Gelegenheit erklärte M. Tol. Jankovic, er wolle gegen die Billigkeit der Abstimmung keine Bemerkung machen, doch halte er es für billig, daß der vom Sitze des Präsidenten in die Korridore führende Telegraph durch den Thors so eingerichtet worden sei, daß der Telegraph, sobald der Präsident aus irgend einem Grunde in den Sitzungssaal rufen will, nicht immer in beiden Korridoren, sondern nach Belieben des Telegraphirenden zweilen nur im Korridore der rechten Signale gebe. Die Benützung des Telegraphen zu Parteidritten sei tadelnswürdig. — Präsident Wittö erklärte, er habe im heutigen Falle mit dem Telegraphen überhaupt kein Signal gegeben; übrigens wisse er gar nicht, ob die Telegraphensignale nur in einem Korridore oder in beiden Korridoren zu hören seien.

Der nächstfolgende Berathungsgegenstand war der Gesetzentwurf über die Ermächtigung für das Ministerium zur Fortführung des Staatshaushaltes im ersten Quartale 1873.

Präsident Wittö theilte dem Hause mit, daß der Finanzminister Kerpapoly in Folge des Todes seiner Mutter genehmigt war, abzureisen und daß er bei Berathung des in Rede stehenden Gesetzentwurfes durch den Minister Trefort vertreten werden wird.

Nach dieser Mittheilung übernahm Vicepräsident Bela Perczel den Vorsitz.

Kol. Szell, als Referent der Finanzkommission, empfiehlt den Gesetzentwurf über die Judenthür zur Annahme. Wohl sei diese Art der Staatsverwaltung nicht die regelmäßige, aber die Schuld liege nicht an der Regierung, sondern an mannigfachen äußerlichen Umständen.

Es kommt nun Jof. Madarasz's Beschlusantrag über Verweigerung der Judenthür zur Berathung. — Gerich Laßlo erklärt, sein Freund Madarasz sei unwohl und habe ihn mit der Vertretung seiner Resolution betraut. Er empfiehlt dieselbe dem Hause zur Annahme.

Baron Ludw. Simonyi findet es natürlich, daß die Majorität, aus deren Ehren die Regierung hervorgegangen, ihr durch Gewährung der Judenthür ein Vertrauensvotum zukommen lasse; von der Opposition könne man dies nicht verlangen.

Ignaz Helfi unterstützt den Antrag seines Freundes Madarasz. Ludw. Csavolsky, welcher heute seine Jungferrede hält, sucht durch Ziffern zu beweisen, wie schlecht die Regierung das Land verwalte. Schon das ordentliche Budget, welches 195 Mill. Ausgaben und im günstigsten Falle 174 Mill. Einnahmen aufweist, resultirt ein regelmäßiges Defizit von 21 Millionen. Aber noch schlimmer sehe es um die Verwendung der Anleihen aus. Die bisherigen betragen zusammen 239 Mill., wovon bloß 100 Millionen investirt wurden. Wo sind die 139 Millionen? Dabei stehen wir in fortwährender Geldklemme, wie die Thatsache beweist, daß wir wieder ein Anleihen kontrahiren müssen. Er fann einer Regierung, deren Mitglieder weder Patriotismus noch Fähigkeiten besitzen, keine Judenthür gewähren. (Beifall links.)

Kol. Szell weist dem Vorredner einige bedeutende Irrthümer nach, die gänzliche Widerlegung müsse er für die Budgetdebatte aufsparen. Bei der Abstimmung wird der Gesetzentwurf mit großer Majorität zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte werden alle Paragraphen unverändert angenommen.

Die Sitzung wird um 2 Uhr geschlossen.

Auch das Oberhaus hielt heute eine kurze Sitzung, welche um 12 1/2 Uhr durch den Präsidenten Malath eröffnet wurde.

Der durch den Schriftführer des Unterhauses Ivan Tombor überbrachte Gesetzentwurf über die Provinzialisierung der Militärgrenze wird in Druck gelegt und vertheilt werden.

Die Einladung des Präsidenten der ungarischen Academie, Grafen M. Konnyay zu der morgigen stattfindenden Besenzy-Feier wird zur Kenntniß genommen.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird hierauf der Postvertrag mit Montenegro vom 25. Mai 1871 durchberathen und angenommen.

Die Verhandlung des bekannten Antrages des Grafen Stefan Regleisch über die Ausarbeitung eines Gesetzesvorschlages, den planmäßigen Ausbau des ungarischen Eisenbahnnetzes betreffend, gibt dem Kommunikationsminister Tisa Gelegenheit zu einer kurzen Rede, in welcher er verspricht, den gewünschten Gesetzentwurf noch im Laufe dieses Jahres einzureichen. (Der Antragsteller selbst war abwesend.)

Damit schloß die Sitzung um 1 1/2 Uhr.

saal hineinkamen, mit 124 gegen 110 Stimmen angenommen wurde. — Bei dieser Gelegenheit erklärte M. Tol. Jankovic, er wolle gegen die Billigkeit der Abstimmung keine Bemerkung machen, doch halte er es für billig, daß der vom Sitze des Präsidenten in die Korridore führende Telegraph durch den Thors so eingerichtet worden sei, daß der Telegraph, sobald der Präsident aus irgend einem Grunde in den Sitzungssaal rufen will, nicht immer in beiden Korridoren, sondern nach Belieben des Telegraphirenden zweilen nur im Korridore der rechten Signale gebe. Die Benützung des Telegraphen zu Parteidritten sei tadelnswürdig. — Präsident Wittö erklärte, er habe im heutigen Falle mit dem Telegraphen überhaupt kein Signal gegeben; übrigens wisse er gar nicht, ob die Telegraphensignale nur in einem Korridore oder in beiden Korridoren zu hören seien.

Der nächstfolgende Berathungsgegenstand war der Gesetzentwurf über die Ermächtigung für das Ministerium zur Fortführung des Staatshaushaltes im ersten Quartale 1873.

Präsident Wittö theilte dem Hause mit, daß der Finanzminister Kerpapoly in Folge des Todes seiner Mutter genehmigt war, abzureisen und daß er bei Berathung des in Rede stehenden Gesetzentwurfes durch den Minister Trefort vertreten werden wird.

Nach dieser Mittheilung übernahm Vicepräsident Bela Perczel den Vorsitz.

Kol. Szell, als Referent der Finanzkommission, empfiehlt den Gesetzentwurf über die Judenthür zur Verlesung. — Gerich Laßlo erklärt, sein Freund Madarasz sei unwohl und habe ihn mit der Vertretung seiner Resolution betraut. Er empfiehlt dieselbe dem Hause zur Annahme.

Es kommt nun Jof. Madarasz's Beschlusantrag über Verweigerung der Judenthür zur Verlesung. — Gerich Laßlo erklärt, sein Freund Madarasz sei unwohl und habe ihn mit der Vertretung seiner Resolution betraut. Er empfiehlt dieselbe dem Hause zur Annahme.

Baron Ludw. Simonyi findet es natürlich, daß die Majorität, aus deren Ehren die Regierung hervorgegangen, ihr durch Gewährung der Judenthür ein Vertrauensvotum zukommen lasse; von der Opposition könne man dies nicht verlangen.

Ignaz Helfi unterstützt den Antrag seines Freundes Madarasz. Ludw. Csavolsky, welcher heute seine Jungferrede hält, sucht durch Ziffern zu beweisen, wie schlecht die Regierung das Land verwalte.

Schon das ordentliche Budget, welches 195 Mill. Ausgaben und im günstigsten Falle 174 Mill. Einnahmen aufweist, resultirt ein regelmäßiges Defizit von 21 Millionen. Aber noch schlimmer sehe es um die Verwendung der Anleihen aus. Die bisherigen betragen zusammen 239 Mill., wovon bloß 100 Millionen investirt wurden. Wo sind die 139 Millionen? Dabei stehen wir in fortwährender Geldklemme, wie die Thatsache beweist, daß wir wieder ein Anleihen kontrahiren müssen. Er fann einer Regierung, deren Mitglieder weder Patriotismus noch Fähigkeiten besitzen, keine Judenthür gewähren. (Beifall links.)

Kol. Szell weist dem Vorredner einige bedeutende Irrthümer nach, die gänzliche Widerlegung müsse er für die Budgetdebatte aufsparen.

Bei der Abstimmung wird der Gesetzentwurf mit großer Majorität zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte werden alle Paragraphen unverändert angenommen.

Die Sitzung wird um 2 Uhr geschlossen.

Auch das Oberhaus hielt heute eine kurze Sitzung, welche um 12 1/2 Uhr durch den Präsidenten Malath eröffnet wurde.

Der durch den Schriftführer des Unterhauses Ivan Tombor überbrachte Gesetzentwurf über die Provinzialisierung der Militärgrenze wird in Druck gelegt und vertheilt werden.

Die Einladung des Präsidenten der ungarischen Academie, Grafen M. Konnyay zu der morgigen stattfindenden Besenzy-Feier wird zur Kenntniß genommen.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird hierauf der Postvertrag mit Montenegro vom 25. Mai 1871 durchberathen und angenommen.

Die Verhandlung des bekannten Antrages des Grafen Stefan Regleisch über die Ausarbeitung eines Gesetzesvorschlages, den planmäßigen Ausbau des ungarischen Eisenbahnnetzes betreffend, gibt dem Kommunikationsminister Tisa Gelegenheit zu einer kurzen Rede, in welcher er verspricht, den gewünschten Gesetzentwurf noch im Laufe dieses Jahres einzureichen. (Der Antragsteller selbst war abwesend.)

Damit schloß die Sitzung um 1 1/2 Uhr.

Aus der sächsischen Nations-Universität.

Der von der in der Sitzung am 13. l. M. entsendeten Kommission vorgelegte Entwurf zur Abreise an den Ministerpräsidenten Josef von Szilasy lautet:

Eure Excellenz! Sr. kais. und apostol. königl. Majestät hat mit Allerh. Entschliesung vom 4. Dezember l. J. Eure Excellenz zum Präsidenten des h. sächsischen Ministeriums zu ernennen geruht.

Dadurch sind von Allerhöchster Stelle die Verdienste gewürdigt und geehrt worden, welche Eure Excellenz bisher schon als ein durch weise und hingebende Thätigkeit hervorragendes Mitglied der hohen Regierung und des hohen Reichstages um das Wohl der zur Hofkanzlei gehörigen Länder sich erworben haben.

Sowie dieser Beweis der Allerhöchsten Guld Eure Excellenz selber beim Hinblick auf die mit dem Amte eines Minister-Präsidenten verbundenen schweren Pflichten beruhigen und zu deren Erfüllung mit immer wieder sich erneuernder Kraft beleben mag; so trägt er andererseits nicht wenig zur Befestigung des allgemeinen Vertrauens bei, daß die hohe ungarische Regierung unter der staatsmännischen Leitung Eurer Excellenz an dem Ausbau des ungarischen Reichstaates zum Segen und Wohlergehen seiner Bürger gleichgültig Junge mit Emsigkeit und Eifer arbeiten werde.

Auch die ehrenvollig gefestigte sächsische Nations-Universität bringt Eurer Excellenz als Begrüßung zum Antritt des neu übertragenen Amtes solchen Vertrauen entgegen. Wie vielleicht keine municipale Vertretung des ungarischen Staates hegt sie dieses Vertrauen um so aufrichtiger und tiefer, je lebhafter ihr Verlangen ist, daß dem von ihr vertretenen Königsboden die so lange begehrte Wohlthat für die Dauer geordneter municipaler Zustände endlich zu Theil werden möge.

Zu nächster Zeit, wir wissen es, soll vom hohen Reichstage nach §. 10 des O. A. XLIII vom Jahre 1868 das Gesetz über die municipale Regelung der in der sächsischen Nations-Universität vertretenen Stühle und Distrikte des Königsbodens geschlossen werden. Da gereicht es uns zu besonderer Beruhigung, daß es Eurer Excellenz vergönnt gewesen ist, auf diesem Boden bestehenden, im Grunde historischer Rechtsentwicklung gewordenen, eigenartigen Zustände und Bedürfnisse durch eigene Wahrnehmung kennen zu lernen. Denn wir leben der Zukunft, es werden Eure Excellenz die gesammelten diesjährigen Erfahrungen sowohl im hohen Rathe der Krone als auch im hohen Reichstage zur Geltung zu bringen geneigt und vermögend sein, daß der Königsboden seiner vielhundertjährigen Tradition bewahrt bleibe, bei allen seinen Eigenthümlichkeiten ein verlässlicher und vorzugswürdiger mithaltender Theil des Staatseinganges zu sein.

Zu dieser sowie jeder andern im Dienste des theuern Vaterlandes von Eurer Excellenz vorzunehmenden Arbeit erblicken wir aus tiefstem Herzen den Segen des Himmels.

Euremündigen Eure Excellenz den Ausdruck unserer vollkommensten Hochachtung und Ergebenheit.

Hermannstadt.

Die sächsische Nations-Universität.

Statut

über die Organisation und den Wirkungsbereich des Kuratoriums der sächsischen landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Meibisch.

A. Zusammenfassung.

§. 1. Das Kuratorium besteht aus dem Nationalgrafen, dem Universitäts-Rector und drei vom Plenum der Universität für die Zeit von einem Konfilar bis zum nächsten darauf folgenden gewählten Mitgliedern. Für den Fall der Verhinderung des einen oder andern Mitgliedes, werden noch zwei Ersatzmänner gewählt. Der Sitz des Kuratoriums ist an dem Standorte der Nations-Universität.

B. Wirkungsbereich.

§. 2. a) Das Kuratorium wacht im Allgemeinen über den Vollzug der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Meibisch betreffenden Statute und Beschlüsse der Nations-Universität,

b) verfügt nach Anhörung der Lehrkörper über die Verwendung jener Geldsumme, welche nach Abschlag der ständischen Ausgaben von den laufenden Schulbudgets übrigbleibt,

c) genehmigt etwa nothwendig werdende Änderungen des speziellen Lehrplanes,

d) besetzt, wenn der National-Konfilar nicht etwa tagt oder dessen Zusammenkunft nicht in nächster Zeit zu erwarten ist, in Erledigung gesammelter Lehrstellen im Namen der Nations-Universität definitiv,

e) entsetzt aus seiner Mitte zu den Semestralprüfungen ein bis zwei Vertreter an die Lehranstalt,

f) stimmt am Schluß des Schuljahres Bericht über seine Thätigkeit an die Nations-Universität.

§. 3. Der Präses des Kuratoriums ist der Nationalgraf, in dessen Verhinderung der jeweilige gesetzliche Stellvertreter besetzt.

§. 4. Das Kuratorium tritt über Einladung des Nationalgrafen oder dessen gesetzlichen Stellvertreters zusammen.

§. 5. Die Stelle eines Kurators ist als Ehrenamt zu betrachten und mit keinerlei furen Bezügen verbunden. Die auswärtigen Mitglieder des Kuratoriums jedoch erhalten für die Sitzungsbauer, sowie bei ihrer Einberufung zu den Prüfungen der Ackerbauschule insofern sie ihren Wohnsitz nicht in Meibisch haben, ein Taggeld von 5 fl. d. W. per Tag, sowie Reiseentschädigung.

§. 6. Däten und Reisekosten der Mitglieder des Kuratoriums werden über Anweisung der Verwaltung aus den beiden National-Kassen zu gleichen Theilen ausgezahlt.

Inland.

Kronstadt, 14. December. Die Erinnerung der vielfachen Beweise von Gnuß, die der Kronstädter Kommune vom Herrn Ministerpräsidenten in seiner bisherigen Wirksamkeit geworden und in Erinnerung der vielfachen und gerechten Hoffnungen die bei Anwesenheit Sr. Excellenz in Kronstadt durch dieselben Thätigkeit und staatsmännisches Wesen gewacht wurden, haben den Magistrat und die Kommunität von Kronstadt bewogen, an den Herrn Ministerpräsidenten Sr. Excellenz den hochwohlgeborenen Herrn Josef Szalay von Dany, Kommandeur des k. l. E. Stephanensordens, eine Begrüßungsbriefe zu richten, welche bereits auch gestern an den Ort ihrer Bestimmung abgegangen ist; dieselbe lautet:

Eure Excellenz!

Mit hoffnungsvoller Sympathie hat die ergebenst gefertigte Stadtgemeinde die Kunde von Eurer Excellenz Berufung zur Leitung der hohen Regierung vernommen.

Der Mann, aus dessen Initiative und unter dessen hervorragender Mitwirkung der VIII. Gesetzentwurf von 1872 geschaffen wurde, bürgt für ein Regiment, das die Freiheit mit der Ordnung zu vereinigen weiß. Der tiefe Blick des Ministers für Volkswirtschaft hat die Bedeutung der Städte als der „Arenen und Augen“ des Landes, die Mission des Bürgerthums grade in Ungarn längst erkannt und gewürdigt; und wird sicher auch an die Spitze der Geschäfte seiner Pflege und der Bedingungen, von welchen dessen Entwicklung abhängt, eingedent sein und bleiben.

In dankbarer Erinnerung an die werthvolle Unterstützung und Förderung, die ihre Interessen und Anstalten seit dem Herrn Ackerbauminister jederzeit zu erfahren, so glücklich waren, mag die gehorsamst gefertigte Stadtgemeinde auf die Fortdauer dieses Wohlwollens auch bei dem Ministerpräsidenten zu hoffen und steht in diesem Vertrauen der Verthädigung derselben bei der bevorstehenden Regelung der Municipien des Königsbodens um so zuversichtlicher entgegen, als Euer Excellenz deren eigenbürtige Verhältnisse durch eigene Anschauung kennen zu lernen die Mühe nicht scheuen haben und dadurch deren Wohnwehnen auch gemüthlich näher gerückt sind.

Groß und schwer sind die Aufgaben, zu deren Lösung Euer Excellenz das Vertrauen der Krone und des Landes berufen hat, aber gelöst müssen sie werden und Euer Excellenz staatsmännischer Eifer, patriotischer Eifer, mannhafter Auebauer und strenger Gerechtigkeit wird die Lösung zweifellos gelingen, wenn ihnen Selbstbeherrschung, Verstandniß der Sachlage und Rechtsinn bei der Bevölkerung entgegenkommen.

Wir unterwerfen uns bereitwillig dem Willen Eurer Excellenz, den wir in der Verhinderung Eurer Excellenz dazu anerkennen haben, den Fortschritt auf den Neubau des ungarischen Staates aufzusehen, der Stern der Berehrung eines dankbaren Volkes wird ewig darüber leuchten!

Gott segne, Gott schütze und erhalte Euer Excellenz!

(Folgen die Unterschriften.)

Elisabethstadt, 17. December. Gestern und heute hielt der Ausschuß des Oberbürger Komitates unter dem Vorsitz seines Vorgesetzten Rector Ugron hier seine Vierteljahrsitzung ab. Aus dem Berichte des Vizepräsidenten über den Stand der öffentlichen Verwaltung gewann der Ausschuß die freudige Ueberzeugung, daß das Meibisch nach allen Richtungen hin einen anerkannterwerthen Eifer entwickelt und die ihm obliegenden Pflichten mit rastloser Arbeitsamkeit erfüllt. — Die Agenten des Waisenhouses, dessen Präses Graf Koloman Lazar ist, wurden in der größten Ordnung gefunden. Der ersichtliche Vortrag des genannten Grafen über den Stand des Pupilwesen wurde zur sehr befriedigender Kenntniß genommen.

Von den gestellten und gefassten Beschlüssen verdienen folgende hervorgehoben werden. Im Hinblick darauf, daß an der Dosau die Minderzahl wieder wüthet und eine Ursache dieser Plage vielleicht darin liegen dürfte, daß das Personale in den Contumazämtern die Ueberwachungs- vorchriften nicht genügend handhabt, beschloß der Ausschuß eine Vorweisung, dahin gehend, daß betreffende Personale sei dem Landesoberverwaltungs- Ministerium zu unterstellen und in Pflichtverhältnissen gleich jeder andern Militärpartei nach den militärischen Satzungen zu bestrafen. — Da es sich bezüglich der Steuereraktion in zahlreichen Fällen herausgestellt hat, daß bei dem jetzigen Verfahren nebstdem, daß der Steuerhändler materiell zu Grunde gerichtet wird, der Staat doch keinen Kreuzer erhält, weil die Kosten mehr als der Ertrag für die organerteren Organstände betragen, wurde eine Vorweisung beschloffen, des Inhaltes, die Durchführung des diesjährigen Ertragsverfahrens sei den betreffenden Distrikten und zwar ohne Entlohnung zu übertragen.

Schließlich will ich noch eines, Ihre Exzellenz besonders interessirenden Beschlusses erwähnen, welcher über Antrag des Ausschußmitgliedes Johann Zmecs gefaßt wurde. In einer Vorweisung soll das Ministerium gebeten werden, in Erwägung dessen, daß auch der ungarische Adel in dem ehemaligen Vorrechte im Interesse des Staatsganges und der Gerechtigkeit

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

berichts in Nr. 298.

igung der St.

Bedürfnisse ge-

gerechtfertigt

des Königs

bieter ohne U-

trafthen zu w-

garischen Reia-

hnliche Reich-

Dr. F.

sich die Legiti-

mitate, bis z-

54 Millionen

des Monarch

Nun tritt das

Galatz' nimm-

vorwiegend se-

allgemeine U-

stehenden Re-

bietet ihre up-

bre Quatrate

Morgenst

positionen an

Agar

heit' veröff-

nal-Partei be-

W die

heute Publi-

Oberhofmar-

zu consultir-

— Na-

soll das Akt-

um den Pro-

den sein. —

— De-

sische zu ber-

teilung gab die

— Ge-

Polenführer

— Die

Vorlagen bet-

stieß und be-

Zu der

zweifelhafte

einanderber-

wachung der

den Straßg-

Leber Saltz-

Land eine Au-

sich referirt

Heißt

treter des G-

der Behörde

und nach Ne-

Wie in

renz der Pol-

Bestimm-

festgestellten

Die Verjam-

— Di-

über Befrag-

zien angehan-

wachung der

den Straßg-

Leber Saltz-

Land eine Au-

sich referirt

Heißt

treter des G-

der Behörde

und nach Ne-

Wie in

renz der Pol-

Bestimm-

festgestellten

Die Verjam-

— Di-

über Befrag-

zien angehan-

wachung der

den Straßg-

Leber Saltz-

Land eine Au-

sich referirt

Heißt

treter des G-

der Behörde

Vicitationen.

M. 3. 10,929/1872.

Kundmachung.

Den 20. December d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird auf dem Rathhause die Vicitation zur Verpachtung des der Stadt gehörigen Gießlers bei dem Schlachthause, vor dem Burgthore, auf die Dauer eines Jahres, und zwar vom 1. Januar bis letzten December 1873, abgehalten werden. Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß vor dem Beginn der Vicitation ein Spec. Regelgeld zu erlegen ist, welches der Ersteher auf die vorgezeichnete Caution zu ergänzen hat.

Hermannstadt, am 13. December 1872.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

M. 3. 10,263/1872.

Kundmachung.

Am 20. December 1872, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem städtischen Rathhause hier die unter top. Zahl 5279 bei der Pulvermühle gelegene städtische Wiese in der Größe von 10 Joch 790 Quadratlasten auf die Zeit vom 1. Januar 1873 bis Ende December 1874 im Vicitationswege verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bis zum Vicitations-Termin in der Kanzlei des Stadthammens-Amtes eingesehen werden können.

Hermannstadt, am 10. December 1872.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Nro. 2622/1872.

Vicitations-Kundmachung.

Am 27. December 1872, Vormittags 10 Uhr, findet in der Amtskanzlei des k. ungar. Bauamtes zu Hermannstadt die öffentliche Minuendo-Vicitation über die mit dem Erlasse des hohen k. ungar. Communications-Ministeriums vom 28. November l. J., Z. 17,854, genehmigte Reconstruction der Brücke Nr. 138 in Meile 14^{1/2}, — 15 der Hermannstädter Straße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 490 fl. ö. W. statt.

Unternehmungslustige haben bei Beginn der Vicitation das Spec. Badium zu erlegen, welches der Ersteher auf 7 Percent des Erstehungsbetrages zu ergänzen hat.

Vorschriftsmäßig ausgestellte und mit dem nöthigen Badium versehene Offerte sind vor dem Beginne der mündlichen Vicitation beim k. ungar. Bauamte zu Hermannstadt einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Vicitations-Bedingnisse kenne und sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe.

Hermannstadt, am 14. December 1872.

Vom k. ungar. Bauamte.

Z. 11,835/Civ. 1872.

Freibietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe zu Hermannstadt wird hiermit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Hermannstädter Sparkassa, vertreten durch Adv. Friedrich Schneider, do praes. 15. August 1872, Z. 11,835, in der Rechtsache wider Anna Maria Hammer aus Hermannstadt zur Hereinbringung der Forderung von 500 fl. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom heutigen die executive Freibietung der der Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realität, als: des Hauses in Hermannstadt, Neugasse Nr. 783, neu Nr. 15, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 2858 fl., bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 4. Januar und der zweite Termin auf den 5. Februar 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dem Hermannstädter Gerichtshofe unter den nachstehenden Freibietungsbedingungen festgesetzt worden:

1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Badium des Schätzwertes in baarem Gelde zu Händen des Freibietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Der Meistbot ist in zwei gleichen Raten, und zwar die erste binnen drei Wochen und die zweite binnen sechs Wochen sammt Spec. Zinsen, vom Erstehungstage an gerechnet, bei Gericht zu erlegen.
3. Die Uebertragungsgebühren und Kosten der öffentlichen Umschreibung hat der Ersteher allein zu tragen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Tage der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator würden vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberfluß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 26. September 1872.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

Z. 3015/1872.

Kundmachung.

Am 2. Januar und eventuell am 16. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr, wird beim gese-

tigten Amte eine Dreschmaschine für drei Pferdekraft sammt Göppel und Reuter, im Schätzwerte von 600 fl. ö. W., im Vicitationswege gegen Baarzahlung auch unter dem Schätzwerte verkauft.

Mediasch, am 8. December 1872.

Das f. ungar. Steueramt.



Eine silberne Cylinder-Taschenuhr,

klein und nett, mit schmaler goldener Kette, ist Mittwoch den 11. d. M., Abends, in Verlust gerathen, oder gestohlen worden. Der ehrliche Finder oder Zustandebringer erhält eine entsprechende Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Weihnachts-Anzeige.

Zum Ankauf von Festgeschenken für die bevorstehenden Weihnachten empfiehlt sein reichhaltiges Lager elegant ausgestatteter Bilderbücher und Jugendschriften, Classiker-Ausgaben in prachtvollen Einbänden, sowie aller in sein Fach schlagenden Artikel

A. Schmiedicke,

vorn. Th. Steinhäuser's Buchhandlung.

Bestellungen nach Auswärts werden prompt effectuirt.

Schon am 27. December 1872 findet statt die Ziehung der grossen k. ung. Gold-, Silber- und Effecten-Lotterie

mit 6517 Treffern, im Gesamtbetrage von

240.000 fl.,

und zwar:	1 Haupttreffer mit	10.000	} Behnfranken-Stücke
	1 " mit	5.000	
	1 " mit	2.000	
	2 " mit je	1.000	
nebst 72 Vor- und Nachtreffern, deren jeder ein ungar. Prämien-Los à 100 fl. gewinnt. Ferner gewinnen	10 Treffer à 1000 Silbergulden, zusammen	10.000 fl.	
	30 " à 500 "	15.000 fl.	
	150 " à 100 "	15.000 fl.	
	250 " à 50 "	12.500 fl.	
	6000 " à 10 "	60.000 fl.	

Die Lose zu dieser reich ausgestatteten und sehr vortheilhaften Lotterie kosten das Stück 2 fl. 50 Kr. ö. W., und sind bei den Steuer- und Postämtern, dann der Lotocollectanten der k. und k. österr.-ungar. Monarchie und sonstigen Losverkäufern zu bekommen.

K. ungar. Lotto-Direction.

Dien, am 4. December 1872.

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke!

gut, schön und billig!

in der Galanteriewaaren-Handlung des

J. S. Winkler,

Hermannstadt, Seltnergasse Nro. 12,

(vis-à-vis der „Conditorei Klaus“).

Besonders empfehlenswerthe Artikel:

In **Alpaca-Silber**: Caffee- und Eßstäffel, Dessert- und Eßbesteck, Eßig- und Delaufsätze, Salzfäßchen, Messerrastel, Tortenschaukeln, Zuckerzangen, Leuchter und Girandol's.

In **Holzschneiderei**: Wandtaschen, Lesepulte, Etageres, Kleiderrechen, Handschuhfächer, Uhrträger, Feuerzeuge, Butterteller mit Glassturz.

In **Talmigold**: Uhrketten, Medaillon's, Armspangen, Bouquethalter etc. **Große Auswahl** in Portemonnai's, Brieftaschen, Notizbüchel, Album's, Cigarrentaschen, mit und ohne Stickerei, Damentaschen, Tabak-Etui's in Leder, Kautschuk, Alpaca und Chinasilber, Feldflaschen in Bast und Juchten gebunden, Taschen-Feuerzeuge, Cigarrenträger, Tischglocken, Wappen, Uhrträger, Parfümerien, Parfüm-Cafsetten und Körbchen etc.

In **Meerscham**: Tabakpfeifen, Cigarretten-Pfeiferl, Cigarretten-Spize und Rauchgarnituren.

In **Porzellan**: Verschiedene Nippfassen, Blumenvasen, Zucker- und Butterböden, Confectschüsseln, Schreibzeuge, Figuren, Consol's etc.

In **Bronceguss**: Leuchter, Girandol's, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Cigarren-Afenschalen etc.

Das Neueste von schwarzem Schmuck, in Schmelz, Kautschuk und Zet; Garnituren Brosche und Ohrgehänge von 25 Kr. bis fl. 3, Medaillon's, Armbänder, Ketten, Girassifämme, Haarspangen etc.

Ballfächer. **Ein reichhaltiges Lager von Petroleum-Lampen** in beliebiger Zusammenstellung.

In **Korblechterwaaren**: Arbeitskörbe für den Tisch, Haubenkörbe und verschiedene feinere und billigere Handkörbe.

Endlich eine schöne Collection von zweckmäßigen **Kinderspielereien und Puppen**.

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke für Jung und Alt,

als: Bilderbücher, Jugendschriften, Werke aus allen Zweigen der Literatur in äußerst eleganten und geschmackvollen Einbänden, Musikalien, Atlanten, Globen, Bilder und Bilder-Galerien (Göthe und Schiller, Bistarten- und Kabinet-Format), Schreib- und Zeichen-Requisiten, Baukästen, Notizbücher von 4 Kr. bis fl. 3, Kreidene, Farbkästen von 3 Kr. bis fl. 4, Photographien-Album's mit und ohne Musik, durchgehend schön ausgestattet und dauerhaft gebunden, von 85 Kr. bis fl. 21, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung von 90 Kr. bis fl. 8, geschnitzte, Metall-, Leder- und Sammt-Rahmen, Consolen etc. zu **stauend billigen Preisen** empfiehlt und bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Ottmar Pfaundler,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Seltnergasse, Tellmann'sches Haus.

Auswärtige Bestellungen werden emballagefrei schnellstens effectuirt.

Uhren, Uhren, Uhren!

ist das unvergleichliche

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenk,

es erinnert jede Minute an den freundlichen Geber, und wer sich dieses angenehme Bewußtsein bereiten will, begeben sich in das

Uhren-Lager

von

Uhrmacher JOH. BUSCHEK, Hermannstadt

Seltnergasse, vis-à-vis dem Hotel „Zur ungar. Krone“

hier findet man die schönste Auswahl von echt Schweizer und englischen Gold- und Silber-Uhren für

Herrn und Damen zu denselben Preisen, wie jedes andere Wiener Geschäft sie bietet. — Zu jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie ertheilt.

Anßerdem hat jeder den Vortheil, daß man die Auswahl hier vor Augen hat und jeder sieht, was er kauft.

Gold- und Silber-Ketten sind amtlich punzt.

Uhren und Ketten werden auswärts mit Nachnahme schnell

versendet.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nro. 21, Sperergasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Unterricht

im Kleidermachen erteilt Johanna Drotteff, Elisabethgasse Nro. 67.

Zur Nachricht!

Bei

Carl Möferdt,

Seltnergasse Nro. 8,

sind in dieser Saison wieder alle Arten von Delicatessen zu haben.

Näheres der gedruckte Preis-Contant.

Ferner sind zu Weihnachts-Geschenken die im vorigen Jahre mit großem Beifall aufgenommenen eleganten Bonbonier's, Körbchen etc. etc. auch diesmal in reichlicher Auswahl vorräthig.

Gleichzeitig empfiehlt Obgenannter sein best assortirtes

Specereiwaaren-Lager,

sowie sein vorzügliches amerikanisches Petroleum, und erlaubt sich ein p. l. Publikum auf sein reichhaltiges Lager von feinstem Thee und echtem Jamaika-Rum

besonders aufmerksam zu machen, dankt für das ihm bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst und bittet auch fernerhin um geneigtesten Zuspruch.

Großer Weihnachts-Bazar

Soeben frisch angekommen: **Kinderspiel-Waaren** für Knaben und Mädchen in größter Auswahl, darunter hauptsächlich empfehlenswerth **Christbaum-Aufputze**, als:

Glaskageln und Obst

in allen Größen,

Papier-Ballons,

eine Schachtel à fl. 1, das Allerneueste in

Reflex-Brillanleuchter.

Schachtel à fl. 1.20 und fl. 1.30. Ferner eine große Auswahl von Galanterie-Gegenständen für Herren und Damen, darunter besonders

Albums

um noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Das größte Lager von **Filzschuben** und **Stiefletten**.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Johann Lurz,

Seltnergasse Nro. 3.

Geschwächten,

kamentlich durch Jugendsünden (Selbstbesteckung), Ausschweifung und Aufsteckung im Zeugungs- und Nervensystem herbeigeführt kann recht sichere und dauernde Hilfe vertheilt werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen (200,000 Exemplaren) verbreitete Buch:

„Die Selbstbewahrung“.

Von Dr. Reitan. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. Preis 2 fl.

Nachweislich verstanden demselben binnen 4 Jahren über 15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurden allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Hierzu eine Beilage.

Grundmachungen.

3. 3656 Pol. 1872. 3-3

Verlautbarung.

Dem Stuhl-Amt in Groß-Schenk wird hiemit bekannt gemacht, daß sich im Stuhlorte Klein-Schenk seit September 1. 3. ein herrenlos aufgefangenes Pferd, Wallach, braun, 18 Faust hoch, 8 Jahre alt, mit Satteldeckel, befindet.

Da sich der Eigentümer des Pferdes nicht gemeldet, so wurde die Licitation des Pferdes veranlaßt. Dessen geschieht die Versteigerung mit dem Besatze, daß es dem Eigentümer des Pferdes freistehe, unter Nachweisung seines Eigentumsrechtes auf das Pferd, den Kaufschilling hiermit zu beheben.

Groß-Schenk, am 28. November 1872.

Das Stuhl-Amt.

Nr. 1288 Crim. 1872. 3-3

Verlautbarung.

Beim gefertigten Gerichte sind folgende gebiebte Pferde aufgefangen:
Eine große lichtbraune Stute, 5 Jahre alt, ohne Brandzeichen.

Eine etwas kleinere, dunkelbraune Stute, 4 Jahre alt, mit Brandzeichen.

Nr. 1835 Crim. 1872. Ein kleiner rother Gengst ohne Brandzeichen.

Nr. 764 871. Ein braunes Wallachpferd, 6½-jährig, mit Brandzeichen.

Alle diese Pferde dürften im Laufe des Sommers geblieben worden sein.

Bogarasch, am 25. November 1872.

Das k. Bezirks-Gericht.

Firma-Protokollirung.

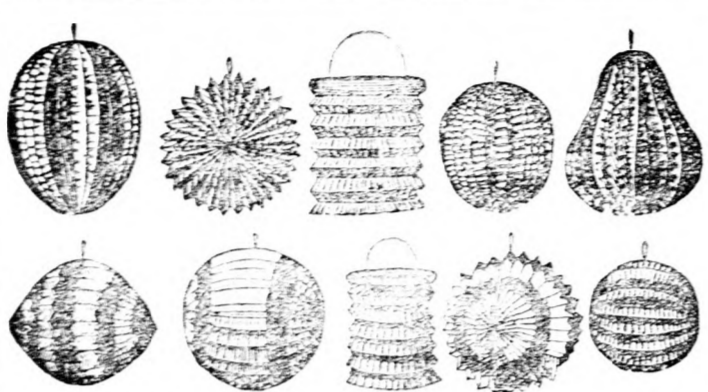
3. 14557 Cit. 1872. 3-3

Edict.

Dem k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht, daß die Protokollirung der Firma: „Fleischhauerei-Gewerbe des Leopold Glaser in Hermannstadt“, wofür Leopold Glaser allein zeichnet, bewilligt worden sei.

Hermannstadt, am 21. November 1872.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.



Weihnachten naht!

Um dieses Jahr Jedem meiner geehrten Kunden etwas zu belohnen, mache schon jetzt auf meine neuesten

Weihnachtsgeschenke

aufmerksam und werden geställige Bestellungen pünktlich ausgeführt.

Novitäten in Spielwaaren und Gesellschaftsspielen.

Specialitäten in Verzierung von Christbäumen.

Das Neueste in komischen und lustigen Zeitungen.

Nur bei Witte!

Christbaum-Miniaturballons
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Christbaum-Decorationsballons
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Glaskugeln, Glas-Nüssen, Apfel und Birnen etc.
In jeder Größe und Form, schön gezeichnet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Novitäten in Puppen.
Kleiner im Spiel, mit einem hübschen Kleidchen, 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Wachkerzen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neueste Cubus-Spiele.
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

1 MILLION
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Der neue Froebel'sche Lese-Apparat.
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu!
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen
in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Alles Nichtkonvenirende wird den H. Z. Kunden entweder zurückgenommen oder gegen andere Waaren umgetauscht, ein Beweis der strengsten Solidität.

Es gilt nur eine Probe,

um sich von den staunend billigen Preisen der unten verzeichneten Gegenstände zu überzeugen. Alle Waaren werden unter Garantie der besten Qualität verkauft.

Man findet eine derartige große Auswahl von den neuesten, prächtigen, sowie inwärtigen Gegenständen, wie es in Wien keine zweite gibt; es ist gefordert für Jung und Alt, so daß man für eine Bagatelle ein schönes ständendes Geschenk sowohl für Damen und Herren, als auch für Kinder jeden Alters und Standes in tauschwürdiger Auswahl finden kann.

Ein Preisverzeichnis erhält Jedermann nach genauer Angabe der Adresse gratis franco zugesandt; es ist dabei für die P. T. Brochürendrucker sehr vortheilhaft, sich ein solches Exemplar nehmen zu lassen, indem darin sowohl der Preis, als auch die Benennung aller auf Lager dem betreffenden Gegenstände genau ertheilt sind. Die Verzeichnisse sind gegeben entweder mit Nachnahme oder gegen Einzahlung des Betrages.

Motto des Hauses:

Wiener Lederwaaren, bekannt als das beste Material. 1 Dgd. Herrenhose fl. 1.50, 2.40. 1 Dgd. Damenhose fl. 1.50, 2.40. 1 Dgd. Herrenhose fl. 1.50, 2.40. 1 Dgd. Damenhose fl. 1.50, 2.40.

Damen-Handtaschen, mit Stahlreit, a 65, 75, 90 fr., fl. 1.1, 1.20; aus feinstem Schagrin-Reiter, mit vergoldetem Verschluss, a 2, 2.50, 3.20, fl. 1.1, 1.50, 2.20.

Praktische praktische Vorkommoden für Damen oder Herren, a 40, 60, 80, 90 fr., fl. 1.1, die feinsten Sorten fl. 1.20, 1.50, 2.20.

Praktische Spielstühle a 60, 80 fr., fl. 1.1, 1.50; feinste Sorten a fl. 2.20, 2.50, fl. 3.4, 5.

Eigentliche a 40, 60, 80 fr., fl. 1.1, 1.50; feinste Sorten fl. 2.20, 2.50, fl. 3.50.

Wiederholer, fr. 19, 15, 20, 25; feinst in Leder, fr. 30, 40, 50, fl. 1.1, 1.20, 1.50.

Wiederholer aus bestem Leder, mit Spiegel, a fl. 2.20, 2.50, 2.80, 3.20, fl. 3.50, 4.50, 5.

Wiederholer-Reisekoffer, mit feinstem Einsteck, a fl. 2.40, 2.80, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50.

Die größte Auswahl der schönsten Albums, von 20 Seiten, schön angelegt, fl. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50.

Das Neueste in komischen und lustigen Zeitungen.

Christbaum-Miniaturballons in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Christbaum-Decorationsballons in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Glaskugeln, Glas-Nüssen, Apfel und Birnen etc. In jeder Größe und Form, schön gezeichnet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Wachkerzen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neueste Cubus-Spiele in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

1 MILLION in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu! in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu! in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu! in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu! in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu! in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Schreiende Lauffuppen in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 12 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk. 1 fl. 20 Stk.

Neu! Neu! Neu! in 6 verschiedenen Formen, nett ausgestattet, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Schokolade geeignet. 12 Stück 1 fl. 12

Hypothekar-Bank und Commissions-Geschäft.

Kundmachung.

Wir beehren uns hiemit höflichst bekannt zu geben, daß auf die durch uns aufgelegte Subscription für Börsen-Operations-Consortien bis 31. October a. c.

214 Antheile à fl. 100,
205 „ „ „ 50

gezeichnet wurden.

Die Besitzer unserer Interimsscheine werden demnach verständigt, daß die Nummern:

1—100 in das erste ungarische Consortium A à fl. 100
101—200 „ „ „ „ „ B „ „ 50
201—300 „ „ zweite „ „ „ 50
301—400 „ „ dritte „ „ „ 100

eingereicht wurden, während Nr. 401—414, ebenso 501—505, für die zur Subscription gelangenden weiteren Consortien vorgemerkt sind.

Die Operationen obiger constituirter Consortien nehmen ihren Anfang mit **15. November a. c.** und werden die P. T. Theilhaber ersucht, die restliche Einzahlung vom 5. November a. c. angefangen, bis dahin gegen Umtausch der Interimsscheine auf definitive Antheilscheine zu leisten.

Unter Einem erlauben wir uns, **ermuthigt durch den bisherigen Anspruch**, das P. T. Publikum zur Theilnehmung an der hiemit eröffneten Subscription auf das

IV. ungarische Börsen-Operations-Consortium
mit 100 Antheilen à fl. 100, und das

V. ungarische Börsen-Operations-Consortium
mit 100 Antheilen à fl. 50

einzuladen. Die Consortien, welche in den Bereich ihrer Speculationen sowohl ungarische als österreichische Effecten aufnehmen, constituiren sich auf 6 Monate und beginnen

Diese Beträge wurden als Reingewinn für je einen eingezahlten Antheil pr. fl. 100 den P. T. Theilhabern an unserer Wiener Centralcassa ausbezahlt.

Prospecte werden bereitwilligst angefolgt, ebenso Auskünfte gerne ertheilt.

Wechslerhaus des Hypothekar-Bank- und Commissions-Geschäftes
von LEITNER & Comp.,
Pest, Waithurgasse Nr. 21.

ihre Operation, sobald sämtliche Antheile gezeichnet sind; bis dahin werden die Einlagen mit 8 Percent verzinst. — Bei der Subscription sind auf das vierte Consortium fl. 40, auf das fünfte Consortium fl. 20 zu erlegen, die restlichen fl. 60, respective fl. 30, sind nach geschehener Constituirung, welche wir in den Blättern veröffentlichen, franco einzufenden.

Eine Nachzahlung findet unter keinen Umständen statt und steht es selbstverständlich Jedermann frei, mehrere Antheile zu zeichnen.

Die P. T. Theilnehmer sind zu jeder Zeit berechtigt, in die Gebahrung, resp. in die Bücher und Schriften der Consortien Einsicht zu nehmen und sich von der Wahrung ihrer Interessen zu vergewissern. Die P. T. Betheiligten werden übrigens von den für ihre Rechnung gemachten Geschäften von Zeit zu Zeit verständigt, so daß sie über den Stand ihrer Geschäfte stets genau informiert sind; überdies wird jeden zweiten Monat Rechnung gelegt und der resultirte Gewinn in **Baarem** ausbezahlt.

Nach Ablauf der sechs Monate lösen sich die Consortien auf und steht Jedermann der Austritt, oder aber die weitere Theilnehmung auch an der **eventuellen Reconstituierung** frei. Von den für das Consortium gemachten Geschäften wird keinerlei Provision berechnet, sondern bloß 5 Percent Antheil vom Netto-Gewinne eingebracht.

Wir hoffen durch unsere Resultate dem uns geschenkten Vertrauen baldigst gerecht zu werden, und Erfolge aufzuweisen, welche denen unseres Wiener Stammhauses, die wir hier verzeichnen, gleichkommen.

Für das erste Consortium entfielen fl.	113	auf 6 Monate
zweite	116	6
dritte	83	5
vierte	72	5
fünfte	55	5
sechste	48	5
si. bente	62	5
achte	53	4
neunte	57	4
zehnte	48	3
elfte	37	3
zwölfte	39	3
dreizehnte	41	3
vierzehnte	30	2
fünfzehnte	27	2
sechzehnte	24	2
siebzehnte	19	2
achtzehnte	16	1
neunzehnte	13	1